

# Rekordjagd im „Wohnzimmer“

**BUNDESLIGA** Heimisches Terrain und frenetische Fans tragen die Luftpistolen-Schützen vom SV Kelheim Gmünd nicht nur zum Sieg.

**BILANZ** In der Kelheimer Dreifach-Turnhalle toppt das Quintett auch den vereinsinternen Rekord – und das gleich zwei Mal.

**KELHEIM.** „Jetzt können wir die Zimmer für Rotenburg an der Fulda buchen!“ Teambetreuer Florian Markl ist restlos zufrieden, und dem übrigen Team der Luftpistolen-Schützen vom SV Kelheim Gmünd purzelt ein ums andere „super“, „fantastisch“ & Co. nur so heraus: Ohne einzigen Punktverlust hat das Bundesliga-Quintett beim Heimkampf-Tag am Wochenende seine beiden Wettkämpfe durchgezogen und sich vorzeitig fürs Liga-Finale Anfang Februar qualifiziert. Und dass der neue Vereinsrekord vom Samstag – 1910 Ringe – am Sonntag gleich nochmal um einen Ring überboten wurde, ließ Sportler, Betreuer und Fans vollends aus dem Häuschen geraten!

Eine Begeisterung, die sich hören ließ in der Kelheimer Dreifach-Turnhalle. Rasseln und Ratschen, Kuhglocken und Fanfaren wurden von einer erkleckliche Anzahl Gmünderer Anhänger, aber auch Fans der anderen Teams mit in die Halle geschleppt. Dort mussten am Sonntag sogar noch einige Stühle zusätzlich aufgestellt werden. „Die Fans waren heute echt unser sechster Mann: Ohne diese super Stimmung wär’s bestimmt nicht so gut ausgegangen“, freute sich Gmünds Trainer Sebastian Rosner.

Er und Betreuer Markl sorgten sich vor dem zweiten SV-Kampf am Sonntag gegen TSV Ötlingen, dass das Team von Damir Mikec, Christoph Schultheiß, Philipp Grimm, Manuel Heilgemeier und Monika Karsch womöglich zu übermütig würde – nach dem furiosen Auftakt am Samstag gegen SSG Dynamit Fürth. Da hatte nicht nur jeder Kelheimer seinem Fürther Gegner den Punkt abgeknöpft. „Bis auf Moni haben außerdem alle die 380 Ringe geknackt!“, und auch Karsch blieb nur zwei Punkte unter der „magischen Marke“, freute sich Markl.

## Anfangs ein ebenbürtiger Gegner

Doch nach dem Sieg ist vor dem Sieg: Für den Sonntag gab Florian Markl die Order aus, „Favoritenrolle ausblenden, damit einfach jeder seinen Punkt macht!“ Gesagt, getan – „aber es war nicht ganz so einfach, wie es das Ergebnis vermuten lässt“, relativierte Markl hinterher. Ötlingen entpuppte sich zumindest in der ersten Hälfte des 50-minütigen Wettkampfs als starker Gegner. So hatte etwa Damir Mikec an Stand eins einen „überraschend zähen“ Auftakt, „das hat mich ein bisschen schockiert“, gestand Rosner hinterher. Doch Profi Mikec „hat in der zweiten Hälfte seine Weltklasse gezeigt, mit drei Neuern auf 20 Schuss“, analysiert Teambetreuer Markl: Da konnte auch der hoch gehandelte isländische Gegner Asgeir Sigurgeirsson nicht mehr mithalten.

Nebendran beschenkte sich Christoph Schultheiß zu seinem 25. Geburtstag selbst: Mit zwei Ringen Vorsprung vor Patrik Lengerer rettete er den Punkt für sein Team. Er beherzigte gleich zwei Mal, was die Fans skan-



Das Anfeuern hat Lina schon drauf – in die Ohrschützer muss die Tochter von Monika Karsch wohl noch reinwachsen...

dierten: „Wir wollen Zehner seh’n!“ Und auch für Monika Karsch wurde der Sieg über Jörg Kobarg, unter anderem durch eine 99er-Serie herbeigeführt, zum vorgezogenen Präsent für ihren heutigen 32. Geburtstag.

## Komfortable Basis fürs Finale

Sehr deutlich hängten Philipp Grimm und Manuel Heilgemeier ihre Gegner Achim Rieger respektive Torben Engel ab; der eine mit acht, der andere gar mit 20 Ringen Differenz. Grimm sei „zuverlässig und konstant wie das gesamte Jahr schon“, Heilgemeier „mittlerweile konstant bei über 380 Ringen angekommen“, lobte Betreuer Markl. So kann Kelheim Gmünd Mitte Januar entspannt nach Ludwigsburg zum letzten Wettkampf der Gruppenphase Süd reisen – das Ticket fürs Bundesliga-Finale am 7./8. Februar ist sicher. Und bei aller gebotenen Selbstdisziplin können die Kelheim-Gmünder in Rotenburg mit der selbstbewussten Erkenntnis starten, „dass man uns man erst mal schlagen muss“, zieht Rudi Rauch, die sportliche Vaterfigur beim Bundesligisten, eine zufriedene Bilanz des Heim-Wettkampfwochenendes.

Stimmungsmäßig geht’s im Finale so richtig rund, freut sich Silvia Krause. Selbst keine Schützin, ist die Kelheimerin dem Sportfieber anheim gefallen: ein Mal mitgegangen – „seither bin ich begeisterter Fan!“, ruft sie zwischen zwei Ratschen-Einlagen. Am Sonntagvormittag feuerten Mutter und Tochter Jasmin Krause die Erste an, ehe ab Mittag ihr Bruder Bernhard Leichtl samt dessen zweiter Mannschaft lautstarke Unterstützung bekamen. Beim Finale, klar, ist Krause auch dabei; „das ist Pflicht, das ist der absolute Höhepunkt!“ Nicht nur sportlich, sondern auch akustisch...

Das wissen auch die Schützen wie Monika Karsch. Sie versinken während des 50-minütigen Wettkampfs immer wieder völlig konzentriert fast in Trance – und nebendran liefern sich die Fans und die Musikanlage einen Dezibel-Wettkampf. „Klar stört das“ – einerseits, bestätigt Karsch lachend. Andererseits sei’s erst dieses frenetische Anfeuern, das zu Höchstleistungen beflügelt. Sie, die als eine der letzten mit ihren 40 Schuss fertig wurde, hat „am Ende diese super Stimmung richtig aufgesaugt, das macht richtig Spaß!“ Und die Fähigkeit, im Augenblick des Abdrückens den Lärm genauso auszublenden wie störende Gedanken, „das ist die Kunst beim Schießen“.

Für ihre neue Kollegin von der zweiten Mannschaft, Sabine Huber, ist es gerade diese volle Konzentration, die den Reiz des Schießsports ausmacht. „Die 50 Minuten im Wettkampf oder zwei Stunden im Training ganz allein für mich zu haben, ohne irgendwelchen Welt-Trubel außen herum, das ist genial...“

Martina Hutzler



Damir Mikec setzte am Sonntag in der zweiten Hälfte zur Aufholjagd gegen Asgeir Sigurgeirsson an. Fotos: Hutzler



Die volle Konzentration während des Kampfs...



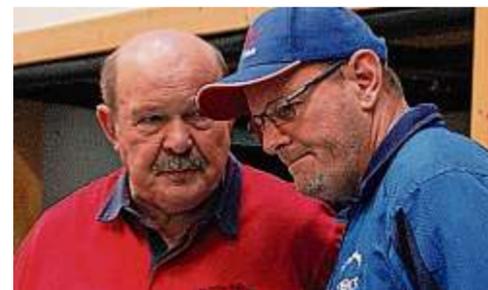
...weicht – hier bei Christoph Schultheiß – der Siegesfreude.



Begeisterte SV-Fans: Silvia Krause und Tochter Jasmin feuerten „ihre“ Kelheim-Gmünder lautstark an.



Thomas Karsch (re.) fungierte als Moderator und holte Trainer Sebastian Rosner ans Mikro.



Auch ihre Anspannung wich später riesiger Freude: Rudi Rauch (li.) und Florian Markl

## SCHON FÜR ENDRUNDE QUALIFIZIERT

► **Heimteam:** SV Kelheim-Gmünd – SSG Dynamit Fürth 5:0 (Damir Mikec – Claudia Verdicchio-Krause 387:376 Ringe, Christoph Schultheiß – Heidi Diethelm Gerber 380:373, Philipp Grimm – Kathrin Pfundstein 382:364, Manuel Heilgemeier – Sandra Hornung 383:379, Monika Karsch – Andreas Meixner 378:368). Kelheim-Gmünd – TSV Ötlingen 5:0 (Mikec – Asgeir Sigurgeirsson 386:383, Schultheiß – Patrik Lengerer 380:378, Grimm – Achim Rieger 383:375, Heilgemeier – Torben Engel 382:362, Karsch – Jörg Kobarg 380:376).

► **Weitere Ergebnisse:** Ötlingen – SGI Ludwigsburg 4:1, Ludwigsburg – Fürth

2:3 (jeweils in Kelheim); ESV Weil am Rhein – SGI Waldenburg 3:2, HSG München – SV Willmadingen 3:2, Willmadingen – Waldenburg 0:5, HSG München – Weil 4:1 (jeweils in München).

► **Tabelle, 1. Bundesliga Süd:** 1. SV Kelheim-Gmünd 10:0 Punkte, 2. SGI Waldenburg, 3. TSV Ötlingen, 4. ESV Weil am Rhein, 5. SSG Dynamit Fürth alle 6:4, 6. HSG München 4:6, 7. SGI Ludwigsburg 2:8, 8. SV Willmadingen 0:10. - Kelheim-Gmünd steht vor den letzten beiden Durchgängen bereits als Endrunden-Teilnehmer fest. Die ersten vier Plätze bedeuten ein Finalticket für die Entscheidung im Februar 2015.



Auf der Erfolgsstraße: die Erste von Kelheim Gmünd